

Fachdienst 61 Stadtplanung und Stadtentwicklung		
23. Juni 2015		
Eingang		
61/1	61/2	61/3

Sven Radestock

Stadtteilversteher in Einfeld
Christian-Balzersen-Weg 9
24536 Neumünster-Einfeld
svenradestock@aol.com

18. Juni 2015

An den Vorsitzenden des
Bau-, Planungs- und Umweltausschusses
Herrn Axel Westphal

Lieber Axel,

hiermit erhält der Bau-, Planungs- und Umweltausschuss einen Antrag zum Thema barrierefreie Toiletten am Einfeld der See - in der Hoffnung, dass Ihr Euch auf Eurer nächsten Sitzung damit beschäftigen möget. Der Stadtteilbeirat Einfeld hat diesen Antrag einstimmig auf seiner öffentlichen Sitzung am 3. Juni 2015 beschlossen.

Wir hoffen sehr auf eine breite Unterstützung unseres Antrages - wobei vorab darauf verwiesen sei, dass der Behindertenbeauftragte der Stadt Neumünster, Herr Hartmut Florian, unsere Forderung, *mindestens* eine Toilette umzubauen, noch für zu bescheiden hält. Seiner Ansicht nach wäre es dringend geboten, alle drei öffentlichen Toiletten am Einfeld der See entsprechend umzugestalten.

Mit freundlichen Grüßen


Sven Radestock

Antrag des Stadtteilbeirats Einfeld
An den Sozialausschuss
& an den Bauausschuss

Barrierefreiheit am Einfelder See

Der Sozialausschuss und der Bauausschuss mögen die Stadtverwaltung mit der Planung beauftragen, mindestens eine der öffentlichen Toiletten am Einfelder See barrierefrei umzugestalten.

Begründung:

Im Grundgesetz heißt es in Artikel 3, Abs. 3: „... Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.“ Auch die UN-Behindertenrechtskonvention verpflichtet dazu, Menschen mit Behinderungen den barrierefreien Zugang zu ihrer Umwelt zu ermöglichen (Art. 9, Abs. 1). Der Einfelder See ist als Ausflugsziel für Menschen mit körperlichen Einschränkungen allerdings nur mit Schwierigkeiten zu nutzen. So kann keine der öffentlichen Toiletten von Rollstuhlfahrern benutzt werden. Weshalb das so ist, hatte die Stadtverwaltung gegenüber dem Stadtteilbeirat im Schreiben vom 09.05.2014 begründet und darin eine Besserung der Situation ausgeschlossen.

Nach einer Ortsbesichtigung im Sommer 2014 zusammen mit dem Behindertenbeauftragten der Stadt, Herrn Hartmut Florian, widersprach der Stadtteilbeirat dieser Einschätzung ausdrücklich. In allen drei öffentlichen Toiletten befinden sich geräumige Depoträume, die offenbar nur für die Lagerung von Toilettenpapier und Reinigungsmitteln genutzt werden. Um diese Räume umzuwidmen und einen rollstuhlgerechten Zugang gemäß DIN 18040-1 zu schaffen, sollte der jeweilige Eingangsbereich mindestens 90 Zentimeter breit sein.

- Im WC Einfelder Schanze sind die Türen im Herrenbereich 83 Zentimeter breit, bei den Damen 86 Zentimeter. Daneben gibt es einen Depotraum mit einem 85 Zentimeter breiten Fenster.
- Im WC bei der DLRG wäre auf der Seite zum Wasser eine Zugangsbreite von 102 Zentimeter möglich, auch dort befindet sich ein Depotraum, der genutzt werden könnte.
- Im WC an der Surferbucht ist die Tür zum Depotraum 88 Zentimeter (Innenmaß) bzw. 96 Zentimeter breit (Außenmaß).

Die Maße zeigen nach Ansicht des Stadtteilbeirats, dass es mit gutem Willen und relativ geringem Aufwand durchaus möglich sein sollte, die Toiletten behindertengerecht zu gestalten. Die gelagerten Gegenstände

könnten in einem abschließbaren Schrank gelagert werden. Um die Behindertentoiletten vor Vandalismus zu schützen, schlägt der Stadtteilbeirat in Absprache mit dem Behindertenbeauftragten einen Schließmechanismus mittels Euro-Schlüssel vor.

Der Stadtteilbeirat hatte im Oktober des vorigen Jahres vorgeschlagen, einen Teil der Kosten aus Unterhaltungsmitteln zu decken, da sich die öffentlichen Toiletten ohnehin in einem erbärmlichen Zustand befinden. Allerdings muss im Einzelfall auch eine Zuwegung zu den Toiletten geschaffen werden, damit Rollstuhlfahrer die Toiletten überhaupt erst erreichen können.

In einer weiteren Stellungnahme der Stadtverwaltung aus dem März dieses Jahres heißt es: Ein barrierefreier Ausbau der WC-Anlagen ist grundsätzlich möglich, ist aber mit einem erheblichen Aufwand und entsprechenden Kosten verbunden. Der barrierefreie Ausbau einer oder mehrerer WC-Anlagen am Einfelder See müsste in die Haushaltsplanung eingestellt werden. Dazu ist ein Beschluss der Selbstverwaltung erforderlich, der die Verwaltung mit der Planung des barrierefreien Ausbaus der WC-Anlagen am Einfelder See beauftragt."

Das soll hiermit geschehen. Auch wenn grundsätzlich eine Barrierefreiheit für alle öffentlichen Toiletten wünschenswert wäre, wäre der Ausbau zumindest einer Anlage ein sinnvoller und längst überfälliger Anfang. Wir schlagen vor, zunächst die Toilette neben dem Gebäude der DLRG in Angriff zu nehmen.